

- verwechselt werden, unterscheidet sich aber von demselben durch den Mangel der Ausläufer und durch grüne etwas dickere Blätter, welche beiderseits (so wie der Schaft) mit Sternhaaren und ausserdem mit sehr kurzen und dichten Steifhaaren bekleidet sind. Der Blütenstand ist compacter (daher *H. glomeratum*) und die Köpfchen etwas kleiner als bei *H. praealtum*.
- Hieracium pratense* Tausch. Auf Waldwiesen stellenweise zahlreich. Hołosko, Brzuchowice, Zubrza, Winniki, Janów (Jaryna), Podmanasterz, Bileze, Cygany, Iwanków, Skala a. Zbrucz, Łanowce, Gusztyn, Muszkatówka.
- *praealto* × *pratense* mihi in „Kosmos“, Zeitschr. poln. Naturf., Jahrg. VI (*H. Knappii* — Vielleicht identisch mit *H. collinum* Gochn.?). Auf Waldwiesen zwischen Eltern in Podmanasterz und Winniki, besonders am letzten Standorte ziemlich zahlreich.
 - *aurantiacum* L. Auf Waldwiesen in den Stryjer Karpaten gemein und massenhaft.
 - *echioides* Lumnitz. Auf trockenen, grasigen Kalktriften und Sandflächen selten. Skwarzawa (Olesk.), Sinków, Hołosko.
 - *murorum* L. In Wäldern. Hołosko, Brzuchowice, Pohulanka, Winniki.
 - *vulgatum* Fr. Mit dem vorigen.
 - *rigidum* Hartm. Bei Lemberg in Pohulanka und Zofiówka.
 - *boreale* Fr. (*H. sabaudum* plur. auct. galic.). In Holzschlägen und auf Waldrändern in Südostpodolien selten. Bileze, Cygany, Iwanków, Sinków.
 - *boreale* Fr. var. *tenuifolium* Host (als Art) = (*H. sabaudum* Neilr. var. *subverticillatum*). Im Walde „Dąbrowa“ in Bileze, sporadisch. Auf Grund der angestellten Culturversuche bin ich zur festen Ueberzeugung gekommen, dass diese Pflanze keine echte Art, sondern nur eine Schattenform des *H. boreale* Fries ist, wie es eben Fries, De Candolle und Neilreich vermutheten. Sämmtliche Pflanzen, welche ich aus Samen des *H. tenuifolium* im hiesigen botan. Garten erzogen habe, haben alle charakteristischen Merkmale des *H. tenuifolium* eingebüsst und die des gewöhnlichen *H. boreale* bekommen.

(Fortsetzung folgt.)

Zur Flora von Croatien.

Von D. Hirc.

Ranunculus neapolitanus Ten. (*R. Tommasinii* Rehb.), welchen Dr. v. Borbás bei Črkvenica in Vinodol entdeckte (Oest. bot. Zeit. 1877, p. 285), kommt auch bei Buccari vor. Ich fand diese Pflanze im Jahre 1878 in einem Wäldchen hinter der nautischen Schule, wo sie auf feuchten, grasigen Stellen häufig ist. Später sammelte ich

diesen *Ranunculus* auf ähnlichen Standorten in dem Thale Klančina bei Buccariza und dann auf trockenen Grasplätzen des Gipfels Klančina bei Buccari. Blüthenzeit von Anfang Mai bis Juni; Fruchtreife Ende Juni.

R. acris var. *latifolius*. Bei Kostrena St. Lucia und in Martinšćica an Gebüschrändern selten. Juni (1882). Der erste Standort für Croatien.

R. sardous var. *mediterraneus* Gris. sammelte ich im vorigen Jahre auf der Insel Veglia bei Omišalj (Castel Muschio).

Clematis erecta L. ist für das croatische Litorale bis nun nicht verzeichnet. Im vorigen Jahre fand ich diese Pflanze in Hunderten in der grossen Vertiefung Ponikve auf feuchtem, lehmigem Boden.

Helichrysum angustifolium DC. ist im Litorale, besonders aber in der Umgebung von Buccari hie und da z. B. am Kalvarienberge sehr häufig. Als ich im Jahre 1879 das erstmal den Kulpa-Ursprung besuchte, war ich sehr überrascht, als ich am Plateau bei Razloge auf einem sonnigen Hügel mit *Juniperus communis*, *Pteris aquilina* und *Teucrium Scorodonia* auch *Helichrysum angustifolium* fand.

Scolymus hispanicus. Der nördlichste Punkt, wo ich in Croatien diese Pflanze beobachtete, ist der Ort Hrčić bei Severin a. d. Kulpa (1874).

Anthyllis Vulneraria β . *ochroleuca* kommt auf Grasplätzen in Ponikve vor. Juni (1882).

Turgenia latifolia Hoffm. Um diese aufzufinden, habe ich mich lange bemüht; erst im vorigen Jahre fand ich einige Exemplare bei Vitoševo unweit von Buccari. Mai.

Anthriscus fumarioides Spr. von der Umgebung des Medvedjak-berges bei Lič ist β . *Hladnikianus* Freyn.

Chaerophyllum Hladnikianum Rehb., welches auch im Gerölle bei Vela Učka vorkommt (Freyn, Zur Flora des M. Maggiore in Istrien, 1879, p. 8).

Hieracium murorum var. *crocatum* kommt in Ponikve vor. Hier ist auch *H. macranthum* Ten. zu finden.

H. Račkii Vuk. fand ich bei Buccari im vorigen Jahre.

Trifolium angustifolium L. sammelte ich in einem Wäldchen bei Buccari Riesenexemplare. Es kommen da Individuen von $1\frac{1}{2}$ M. Höhe vor. Solche Exemplare fand ich auch von *Orobis variegatus* Ten. bei Orechovica.

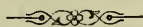
Knautia hybrida Coult. Für diese ist in der Fl. Croatica (p. 731) kein Standort angegeben, sie kommt in der Umgebung von Buccari bei Vitoševo vor. Mai (1880).

Asplenium viride Huds. (Oe. B. Z. 1883, p. 14). Ist im Gebiete der Fiumaner Flora nicht gemein, sondern *Asplenium Trichomanes*. *Linaria chalepensis* wurde von Prof. Mihailovic bei Zengg in Gärten gefunden, und dieser ist auch der erste Finder von *Thymus bracteosus* Vis., welcher in seiner Flora von Zengg schon im Jahre 1872/3 für Čupina angegeben wurde.

Aquilegia Haenkeana Koch kommt auch am Vratnikberge bei der genannten Stadt vor.

Der erste Finder für *Campanula rotundifolia* und *Filago spathulata* bin nicht ich, sondern J. Freyn, dessen Arbeit über die Flora des M. Maggiore ich bis zur neuesten Zeit nicht kannte.

Buccari, am 14. März 1883.



Teratologisches.

Von Dr. Ed. Formánek.

Auf einer in den September des Jahres 1882 fallenden Ferial-excursion fand ich in dem Garten eines nächst Klattau in Böhmen gelegenen Maierhofes eine *Rosa centifolia*, die mir durch die eigenthümliche Form der Blütenbildung aufgefallen ist. Obwohl es zu den Unregelmässigkeiten gehört, in diesem Monate in voller Blüthe stehende Rosenstöcke anzutreffen, so war ich nicht so sehr wegen der Zeit, als vielmehr wegen der Form der Blüthe überrascht.

Die Axe der Blüthe war deutlich verlängert und die ganze Blüthe von derselben durchsetzt, so dass sich die einzelnen Theile derselben in von einander entfernten Kreisen um dieselbe quirlförmig gruppirten; auch die einzelnen Theile der Blüthe waren metamorphosirt. Es lag hier unverkennbar eine *prolificatio centralis* oder *diaphysis* nach Engelmann, verbunden mit einer theilweisen, die Pistille betreffenden Vergrünung (*virescentia*) vor.

Der ganze Blüthenzweig, dessen Original ich getrocknet aufbewahre, misst 15 Cm., an der Basis desselben befinden sich zwei unpaarig gefiederte Blätter, von denen das untere zwei-, das obere einpaarig ist. In einer Entfernung von 6·5 Cm., von der Basis des Blüthenzweiges an gerechnet, erhebt sich ein Kreis von 5 Blättern, von denen 3 aus eiförmiger Basis lang zugespitzt und am Ende fiederspaltig, wo hingegen die anderen 2 unpaarig gefiedert sind und die Form gewöhnlicher Laubblätter besitzen. Ueber diesem Kelchblattkreise steht in einer Entfernung von 14 Cm. ein Kreis, bestehend aus 13 Blumenblättern, aus deren Mitte sich die verlängerte, 7·1 Cm. messende Blüthenaxe erhebt, welche an ihrer Peripherie zwei von einander und den Blumenblättern entfernte Blattkreise trägt, der untere Blattkreis besteht aus äusserst schmalen Blumenblättern, die aller Wahrscheinlichkeit nach als Staubgefässe gedeutet werden müssen, der obere hingegen aus mehreren den Charakter gewöhnlicher Laubblätter tragenden Blättern, die meiner Ansicht nach für Fruchtblätter zu halten sind.

Die deutliche Gliederung der Blüthenaxe, die Stellung, sowie auch die eigenthümliche Umbildung der Blüthentheile, nämlich der

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [033](#)

Autor(en)/Author(s): Hirc Adolfo Dragutin

Artikel/Article: [Zur Flora von Croatien. 176-178](#)